

RÜCKBLICK

Liberec

Das zweite Auswärtsspiel im Europapokal führte uns nach Estoril in Portugal, ein kleiner Touristenort ca. 20 Kilometer südwestlich von Lissabon direkt am Atlantik gelegen. Heimat des größten Casinos in Europa und des Fußballvereins GD (Grupo Desportivo) Estoril Praia, welcher sich zu 75% im Besitz eines brasilianischen Unternehmens befindet.

Da es von Basel nach Lissabon und Porto gute Verbindungen gibt, buchten wir unmittelbar nach der Auslosung bei Easyjet alle verfügbaren Flüge im Wert von mehreren Tausend Euro.

Bereits am Mittwoch machten wir uns auf den Weg, wobei die Portoflieger nach ihrer Landung noch eine mehrstündige Busfahrt nach Lissabon vor sich hatten.

Im Laufe des Mittwochabend bzw. Nacht trafen dann aber alle in unserem Hostel in der Lissaboner Altstadt ein, wo noch bis in die Morgenstunden gefeiert wurde.

Nach einer kurzen Nacht trafen wir uns bereits wieder am frühen Morgen um gemeinsam mit dem Zug nach Estoril zu fahren. Dort versammelten sich im Laufe des Tages mehrere Hundert SC-Fans auf dem Platz Paseio Dom Luis I., direkt am schönen Sandstrand. Gegen 18 Uhr machten sich dann gut 300 Freiburger auf den Weg zum Estádio António Coimbra da Mota. Bedauerlicherweise kam es auf dem Weg zu einigen Zwischenfällen mit der Portugiesischen Polizei. Im Stadion fanden sich dann rund 800 Freiburger ein, ca. die Hälfte der anwesenden Zuschauer. Unsere Mannschaft, welche auf etlichen Positionen neu besetzt war, spielte im Europapokal wieder einmal kraft- und ideenlos. Angesichts von zwei Platzverweisen in der Schlussphase musste man am Ende noch froh sein, nicht verloren zu haben. Somit mussten die mitgereisten Fans auch nach vier Spielen auf den ersten Sieg in Europa warten. Der gelang schließlich in Liberec. Nun ist ein Weiterkommen ins 1/16-Finale weiterhin rechnerisch möglich, vorausgesetzt man gewinnt heute gegen Sevilla. Auf geht's!

Zitate vom 25. Sportstammtisch der Mittelbadischen Presse, Teil 2. Den kompletten Artikel findet ihr auf der Webseite von baden-online.de (bo.de)

»Auch auf den Sportplätzen in den Amateurligen wird Pyrotechnik eingesetzt. Doch es bleibt unbemerkt, weil sich auf dieser Ebene keiner beschwert.«

Boris Sorychta, Vorsitzender des Fanclubs Torpedo Kinzigtal (SC Freiburg).



»Rechtsradikale Unterwanderungen gab es in der Dortmunder Szene schon immer. Fußballfans sind leider häufig ein gefundenes Fressen für die rechte Politik.«

Reiner Borschukewitz, Geschäftsführer des BVB-Fanclubs Ortenau (Borussia Dortmund).



»In allen Vereinen gibt es gewaltbereite Fans. Polizeipräsenz in den Stadien ist wichtig, damit man bedenkenlos auch mit Kindern ein Bundesligaspiel besuchen kann.«

Thomas Fritsch, Vorsitzender des Fanclubs Bazis Südbaden (FC Bayern München).



»Die größten Probleme tauchen nicht in den Stadien, sondern auf den Reisewegen der Fans an Bahnhöfen, auf Parkplätzen und rund ums Stadion auf.«

André Wunder, hauptamtlicher Fankoordinator beim Fußball-Bundesligisten SC Freiburg.



»Früher war eine Kutte mit möglichst vielen Aufnahmen das Statussymbol für einen Fan. Heute wird man schräg angeschaut und fotografiert.«

Marc Schmid, ehrenamtlicher Fanbeauftragter bei der Fangemeinschaft des SC Freiburg.



Impressum:

Verantwortlich für Herausgabe, Inhalt und Gestaltung: Supporters Crew Freiburg e.V. Postfach 514, 79006 Freiburg.
www.supporterscrew.org
Anliegenort Freiburg VR319
Redaktion: media@supporterscrew.org
Bilder: SCFR, oder mit Quelle gekennzeichnet
Auflage: variabel 500-1000, Preis: kostenlos
Copyright: Supporters Crew Freiburg (SCFR) © Der Fanblock aktuell ist ein kostenloser Infolyer von Fans für Fans. Finanziert wird der Fanblock durch die SCFR und freiwilligen Spenden.



Der Infolyer der Supporters Crew | SCF vs. FC Sevilla | 12.12.2013 | No. 139

BUENAS NOCHES NORDTRIBÜNE,

ein besonderer Tag, ein besonderer Abend steht vor uns. Euroleague gegen Sevilla, ein alles oder nichts Spiel. Unser Sportclub Freiburg hat die großartige Chance im Europapokal zu überwintern und uns Fans zum Weihnachtsfest noch eine weitere Runde internationalen Fußball zu schenken. Damit dieses Geschenk kein Traum bleibt sondern Realität wird, gibt es die verschiedensten Konstellationen. Die einfachste Konstellation wäre ein SC-Sieg, denn dann sind wir sicher durch!

Nach einem klasse Kick gegen Leverkusen folgte gegen Wolfsburg die harte Realität, jedoch mit durchaus positiven Ansätzen. So gehen wir heute gemeinsam voller Zuversicht in einen fantastischen Fußballabend.

Eingeläutet wird der heutige Abend mit einer großen Choreographie über alle 4 Tribünen! Ihr alle seit angehalten bei dieser tollen und aufwändigen Choreo mitzuhelfen, damit dem Spiel der richtige Rahmen gegeben wird. Nachdem Ihr dann die Folienteile zum Himmel gestreckt habt, heißt es Vollgas geben. Heute mehr denn je... Eine ganze Tribüne, ein ganzes Stadion voller Leidenschaft und voller Emotionen, so laut und so lange es geht! Gebt Alles Jungs und Mädels, die Truppe auf dem Platz braucht uns und wir wollen ja alle im Europapokal überwintern!!!

CHOREO

Zum heutigen Spiel hat die Fangruppe Corriolo eine große Choreografie organisiert. Diese findet im ganzen Stadion statt und soll dem Abend den richtigen Rahmen verleihen und unser Team zusätzlich motivieren! Beteiligt euch an der Choreo und spendet fleißig dafür, dass wir zukünftig noch weitere großartige Fanaktionen in unserem Stadion präsentieren können! **WICHTIG: Bitte während der Choreo alle Fahnen und Doppelhalter unten lassen!**

AUSWÄRTS AUF SCHALKE

Wir fahren am Samstag, den 15.12.2013, mit dem Bus zum letzten Auswärtsspiel dieser Hinrunde nach Gelsenkirchen.

Anmelden kann man sich noch auf diesen Wegen:
-Infostand unter der Nord (hier muss eine Anzahlung erfolgen)
-Online (Die Anmeldung gilt erst nach Antwort von unserer Seite als bestätigt.)

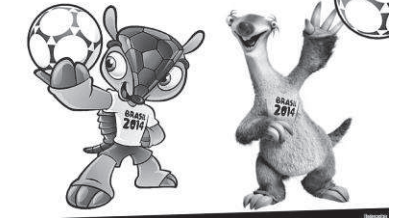
Der Preis beträgt: 46€ (49€ Nichtmitglieder)
Abfahrtsorte sind folgende:
05:30 Uhr – Kronenbrücke
05:40 Uhr – Paduaallee
06:15 Uhr – Herbolzheim McDonald's
06:30 Uhr – Offenburger Ei

Kommt mit und unterstützt den SC Freiburg auch auswärts!

ECKE

K(I)ick der Woche:

BEI DER GEBURT GETRENNT..?



(Quelle: privat)

Mundgrätsche:

Der Teufel besucht Petrus und fragt ihn, ob man nicht mal ein Fußballspiel "Himmel gegen Hölle" machen könnte. Petrus hat dafür nur ein Lächeln übrig: "Glaubt ihr, daß ihr auch nur die geringste Chance habt? Sämtliche guten Fußballspieler sind im Himmel: Pele, Beckenbauer, Charlton, Di Stefano, Müller, Maradona,..."

Der Teufel lächelt zurück, "Macht nichts, WIR haben alle Schiedsrichter!"

Unnützes Fußballwissen:

Jesús Gil y Gil, von 1987 bis 2003 Präsident von Atlético Madrid, unterstrich seinen exzentrischen Ruf mit der Aussage: „Trainer feuern ist für mich wie Bier trinken. Ich kann im Jahr zwanzig feuern, notfalls auch hundert.“

EINWURF

Am vergangene Sonntag, beim Spiel gegen den VfL Wolfsburg lies der SC Freiburg Klatschpappen auf den Sitzplatzbereichen des Stadions verteilen. Diese, in unseren Augen überflüssige, Werbemaßnahme sorgte dafür, dass ein Teil der Nordtribüne den Support verweigerte, weil sie sich durch solche Werbemaßnahmen in ihrem Fandasein beschnitten fühlen.

Den schweigenden Fans war durchaus bewusst, dass dieser Schritt der Mannschaft schaden kann, jedoch muss sich dann der SC überlegen ob er zukünftig weiterhin Klatschpappen verteilen lassen will oder doch auf richtige und authentische Stimmung setzt. Hinzufügen sollte man, dass die Initiatoren dieser Aktion keineswegs versucht haben andere Fans vom Mitsingen abzuhalten. Vielmehr waren es auch nur gut 300 – max. 400 Personen die sich daran beteiligt haben, umso schlimmer dass es Menschen gibt die sich darüber aufregen dass die immer ach so bösen Ultras nicht mitsingen und es selber nicht schaffen einen Support aufrecht zu erhalten (man beachte auf der Nordtribüne stehen fast 6000 Leute), bzw. überhaupt einen Funken Stimmung selbst zu machen, nein es wird gegen die Ultras gepöbelt und ein dumpfes „Hurrensohn“- Geschreie von sich gegeben.

Zitate vom 25. Sport-Stammtisch der Mittelbadischen Presse, Teil 1:

»Pyrotechnik und Gewalt werden häufig in einem Atemzug genannt, dabei sind das zwei Paar Schuhe. Die Ultragruppierungen sind heute viel braver als vor zehn Jahren.«



Volker Körenzig, Leiter des Fanprojekts beim Fußball-Zweitligisten Karlsruher SC.

»Unser Spiel im DFB-Pokal gegen den FC St. Pauli hat gezeigt, wie friedlich zwei Fanlager miteinander umgehen können. Das war beeindruckend.«



Berthold Kern, Vorstand der Faninitiative Nordkurve des Fußball-Verbandsligisten Offenburger FV.

»Zu viel offensichtliche Polizeipräsenz im Stadion hat auf mich häufig eher eine erdrückende und eskalierende Wirkung anstatt zur Beruhigung beizutragen.«



Lothar Böhnert, Vorsitzender des Club 20 beim Fußball-Oberligisten Kehler FV.

»Die Ultras werden oft pauschal als gewaltbereit und problematisch bezeichnet. Dabei wäre ohne sie in vielen Bundesliga-Stadion überhaupt keine Stimmung.«



Christoph Ruf, freier Journalist und Buchautor »Kurvenrebell« – Die Ultras aus Karlsruhe.

Buchtip: »Kurven-Rebell«

Ultras – Einblicke in eine widersprüchliche Szene

Der Autor Christoph Ruf begegnet der Ultra-Kultur mit Sympathie, ohne ihre negativen Auswüchse zu verschweigen oder zu verharmlosen. Und er vermittelt ein Insiderwissen, das in der normalen Berichterstattung nicht zu finden ist. All dies macht die Lektüre ebenso spannend wie aufschlussreich. Verlag Die Werkstatt, ISBN 978-3-7307-0044-0, 12,90 Euro

HOPPERBLOG

Der Hopperblog ist back. Hier berichten regelmäßig Hopper aus der Szene von ihren Ausflügen in die Weiten der Fußballwelt. Heute:

Belgrad Euroleague Qualifikation 29.08.2013, Thun-Partizan 3:0

Donnerstagmittag — Langeweile...was tun? Also ab in die teure Schweiz, und einen weiteren Erstligagrund in der Schweiz abhaken. Passend natürlich, dass Partizan Belgrad anreist - die Jungs sind bekanntlich immer für ein bisschen Unterhaltung gut. Und man sollte nicht enttäuscht werden - aber der Reihe nach. Nach recht kurzweiliger Anreise erblickte man schon direkt neben der Autobahn das "Stadion" von Thun. Ekelhafter Bau, der von außen betrachtet eher an eine Lagerhalle erinnert. Das Einkaufscenter direkt nebenan. Würgh!



Aber was will man machen, alles muss gehoppt werden!!! Zum Schnäppchenpreis von 35 Franken platzierte man sich auf der Gegengerade der Arena Thun. Das halbe Stadion voll mit Partizan-Anhängern, dass dürfte angenehm werden. Zum Intro präsentierte Thun eine Choreo aus rot-weißen Folienschals in deren Stehplatzbereich. Nichts Wahnsinniges, aber besser als nix. Der Partizanblock schwenkte seine Fahnen, optisch quasi nichts, dafür übernahmen sie schon vor Anpfiff die akustische Herrschaft ein. Außer einem sporadischem "Hopp Thun" gab es von der Gegenseite nichts. Und schon bald ging der Spaß los, wie man ihn von den verrückten Serben kennt. Eine Splittergruppe, die sich inkognito in dem oberen Eck nahe der Thuner Sektion postierten, fing fröhlich an zu zündeln. An sich in der Schweiz nix Neues, daher flitzten auch nur ein paar Ordner rüber. Die übliche Ansage vom Stadionsprecher

durfte natürlich auch nicht fehlen. An sich eigentlich nichts dermaßen spezielles...hätte Thun nicht just in dieser Minute das 1:0 erzielt. Das motivierte einige im Belgrader Hauptblock, sich zu vermummen und die (absolut lächerliche) Blockumzäunung hinter sich zu lassen und Richtung Thuner Block zu flitzen. Die Kleingruppe stimmte auch mit ein und eröffnete das Feuer auf die Thuner. Währenddessen kamen die Abgesandten von Gegenüber vor dem Zaun an und Schwups!...weg war die Zaunfahne der "Kybitzer Jungs" (oder so ähnlich). Noch ein paar Bussis in Form von Fackeln dagelassen, und schon winkten die Ausreißer zum Abschied und rannten zu ihrem Block zurück. Aber natürlich nicht ohne ein paar verdutzten Schweizern auf der Gegengerade noch ein paar Gürtelschnallen um die Ohren zu jagen. Sprich: komplettes Tohuwabohu. Das Spiel unterbrochen. Allmählich beruhigte sich alles wieder und das Spiel konnte weitergehen. Thun klar überlegen, Partizan nicht mal ansatzweise in Form - somit schaukelten sie das Ding am Ende mit 3:0.

In der Halbzeit wurden dann noch die Jungs der Partizaner Splittergruppe in Haft genommen. In typisch Schweizer Manier, einer nach dem anderen. Der Rest kam ihnen nicht zu Hilfe. Ich denke mal das dies mit dem immer noch anhaltenden Zwist der beiden größten Gruppen zu tun hat. Auch nach dem Spiel blieb alles ruhig. Schnell noch einen Spielschal erworben, der mich an die Vorkommnisse erinnern sollte. Innerhalb kürzester Zeit war man dann wieder auf der Autobahn. Schließlich stand am nächsten Tag die Auslosung unserer Mannen im internationalen Geschäft an.

Wir unterstützen die Initiative "Stadion in Freiburg", die sich für ein Stadion IN Freiburg einsetzt. Hier geht es direkt zur Webseite. Informiert euch, und tragt euch auch in die Unterstützerliste ein. Für ein Stadion in Freiburg!



Auf unserer Webseite (supporterscrew.org) und über Facebook (SCFReV) / Twitter (@supporterscrew) bleibt ihr auf dem Laufenden...Unsere Mitglieder erhalten zusätzlich einen exklusiven Newsletter.